Eltern wollen Zürcher Primarschule unter die Lupe nehmen – und ziehen vor Gericht

Die Eltern zweier Mädchen einer Zürcher Gemeinde zweifeln an der Qualität des Unterrichts an der Primarschule. Deshalb wollten sie einen genaueren Blick auf die Schulbücher und Notizen der Lehrpersonen werfen. Ein Gericht gibt ihnen nun teilweise Recht.

89

16.11.2026, 09:55 16.11.2026, 09:55

Im Februar 2025 haben die Eltern der Primarschule ihrer beiden Töchter in einer Zürcher Gemeinde ein Schreiben geschickt, in dem sie Einsicht in Konferenzbeschlüsse, Quittungen für Schulbücher und in die persönlichen Notizen der Lehrpersonen verlangten, schreibt die NZZ. Ihr Verdacht: Der Lehrplan 21 werde nicht eingehalten.

Doch die Schule schickte nur ein paar Unterlagen und wies die restlichen Forderungen ab mit der Begründung, der Aufwand wäre zu gross, der Nutzen zu gering. Ausserdem könnten die Lehrpersonen den Unterricht selbst gestalten.

Gericht entscheidet, welche Dokumente offengelegt werden müssen

Die Eltern liessen nicht locker und zogen vor das Zürcher Verwaltungsgericht. Das gab ihnen nun teilweise Recht, wie die Zeitung schreibt. Schliesslich hätten alle Bürgerinnen und Bürger ein Recht auf den Informationszugang, das gelte auch für die Eltern.

Ausserdem seien die Unterlagen mit wenig Aufwand zu beschaffen, da nach einer Schulevaluation vor einigen Jahren Massnahmen zur Verbesserung der Qualität ergriffen worden waren und diese überprüft werden. Auch Quittungen müssten ohnehin vorhanden sein.

Von den Sitzungsunterlagen müssen zudem Grundlagen und Ergebnisse von Entscheidungen offengelegt werden. Nur die einzelnen Aussagen der Beteiligten dürfen die Eltern nicht einsehen. Ebenso geheim bleiben die

persönlichen Notizen der Lehrpersonen, die durch das Öffentlichkeitsgesetz geschützt sind.



Die Eltern waren mit der Unterrichtsqualität der Schule unzufrieden (Symbolbild).
bild: keystone

Den grössten Aufwand dürfte die Schule nun also wegen des Schwärzens der Sitzungsunterlagen haben. Auch an den Gerichtskosten muss sich die Schule zur Hälfte beteiligen.

Für die Eltern wird die Hartnäckigkeit aber auch nicht gerade billig. Sie müssen die andere Hälfte der Kosten und damit 1310 Franken übernehmen. Sollte der Aufwand des Schwärzens der Dokumente für die Schule erheblich werden, kann sie zudem eine Rechnung stellen.

Gemeinden erhalten bei Transparenz schlechtes Zeugnis

Obwohl die Eltern nicht in vollem Umfang Recht bekamen, zeigt der Fall, wie es um das Öffentlichkeitsgesetz in der Schweiz steht. Gemäss einer Studie der Uni Lausanne, der Uni Brüssel und der Uni Neapel, bei der im Jahr 2025 alle 2121 Gemeinden der Schweiz per Mail um Unterlagen gebeten wurden, legten nur zehn Prozent ein verlangtes Dokument vollständig offen, berichtete Ende Oktober Öffentlichkeitsgesetz.ch. Elf Prozent verweigerten die Dokumente komplett.

Dem Bericht zufolge ist die Transparenz in kleineren Gemeinden am schlechtesten, 78 Prozent der angefragten Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnenden reagierten erst gar nicht auf das Gesuch. Der Schweizer Durchschnitt liegt bei 67 Prozent – was immer noch sehr hoch ist,

selbst im internationalen Vergleich. In grösseren Gemeinden wird zwar häufiger reagiert, dafür wird auch öfter eine Absage erteilt.

Das Urteil des Zürcher Verwaltungsgerichts ist noch nicht rechtskräftig.
(vro)

Das könnte dich auch interessieren:

- Französisch ab Primarschule: Mit diesen 2 Vorschlägen löst der Bundesrat eine Debatte aus
- Freiburg fordert zweite Landessprache an Schweizer Primarschulen
- Bundesrat greift durch: Primarschulen sollen zweite Landessprache unterrichten müssen
- Über 2000 Lehrpersonen unterrichten in der Schweiz ohne Diplom – das sorgt für Kritik

DANKE FÜR DIE ♥

Würdest du gerne watson und unseren Journalismus unterstützen? Mehr erfahren

(Du wirst umgeleitet, um die Zahlung abzuschliessen.)

5 CHF | 15 CHF | 25 CHF | Anderer

Weiter zur Zahlung

Mit Twint unterstützen

Oder unterstütze uns per Banküberweisung.

Themen

SCHULE - BILDUNG SCHWEIZ ZÜRICH JUSTIZ SCHULE - BILDUNG ZÜRICH JUSTIZ

Leute, die du von den Mathe-Aufgaben aus der Schule kennst

1 / 19

Leute, die du von den Mathe-Aufgaben aus der Schule kennst

Bild: imgur

«Schreien Sie meine Kinder nicht an!» – Schulbusfahrerin gerät in einen heftigen Streit mit einer Mutter

video: watson

«Eindeutig ein Übergriff»: Frauen erheben Vorwürfe gegen verurteilten Masseur

2016 wurde ein Westschweizer Masseur wegen Sexualdelikten an vier Patientinnen verurteilt. Trotzdem durfte er weiterarbeiten. Zehn Jahre später hat watson mit drei weiteren Frauen gesprochen, die Vorwürfe

gegen ihn erheben. Zwei von ihnen haben diesen Sommer Strafanzeige erstattet.

Auf seiner Website präsentiert sich Sami* als Meister seines Fachs. Als anerkannter Experte mit goldenen Händen, Träger zahlreicher Auszeichnungen, renommierter Referent und Ausbildner. Auch die

Zur Story